



**skate-aid international e.V.**

**Jahresbericht**

**2021**

## Vorwort

In den Kindern sehen wir die Zukunft unserer Welt. skate-aid realisiert weltweit Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche. In unseren Projekten bauen wir Skateparks in Ländern wie z.B. Uganda, Namibia, Ruanda, Palästina oder Syrien. Insbesondere in Gebieten, in denen soziale Missstände und schwierige Lebensbedingungen herrschen, unterstützen wir die Kids in ihrer Entwicklung und fördern damit selbstbestimmtes Lernen und intrinsische Motivation. Die Skateparks und das Skateboard sind dabei die notwendigen Tools, um durch unsere Workshops nachhaltig zu unterstützen. Die Kids lernen aufzustehen, nachdem sie hingefallen sind. Das stärkt ihre Persönlichkeit und nimmt ihnen die Angst, sich auch später im Leben neuen Herausforderungen zu stellen.

2020 erfasste COVID-19 die ganze Welt und wirkt sich bis heute auf alle Lebensbereiche aus. Die Pandemie hatte großen Einfluss auf unsere Aktivitäten. Leider sollte die Situation auch in 2021 viel länger andauern als erwartet. Aufgrund der allgemeinen Lockdowns und verschiedener Vorschriften konnten wir immer noch nicht mit der Arbeit an unseren geplanten Projekten beginnen. Insbesondere Veranstaltungen im Themenbereich Sport konnten trotz aller Bemühungen nicht durchgeführt werden. So war es hier in Deutschland erst seit März 2021 erlaubt, kontaktlose Sportarten in Gruppen im Freien durchzuführen und erst im Juni 2021 war es auch in Hallen erlaubt.

Wir hoffen, bald unsere Ziele vollständig und ohne jede Einschränkung weiter verfolgen zu können. Kinder und Jugendliche waren und sind immer noch in ihrem normalen Alltag stark eingeschränkt und daher glauben wir, dass unser Auftrag, Kinder zu stärken, wichtiger ist denn je. Dieses Dokument bietet einen Einblick über die Aktivitäten, die wir trotz aller Hürden realisieren konnten.

Gemeinsam machen wir Kinder stark!

Herzlichst,

**Eilika Prinzessin von Anhalt**

1.Vorstand, skate-aid international e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Eilika".

**Thomas Michel**

2.Vorstand, skate-aid international e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Michel".

## Inhalt

1. Organisationsprofil	4
1.1 Informationen zum Verein	4
1.2 Aufgaben und Zusammensetzung der Organe	4
1.3 Kontrollsysteme	5
1.4 Verbundene Einrichtungen	5
2. Aufgaben und Ziele	6
2.1 Zielsetzung	6
2.2 Strategie und Förderansatz	6
3. Tätigkeiten – Projekte, Programme, Leistungsangebote	11
3.1 Leistungsangebote	11
3.2 Programme und Projekte	11
4. Wirkungsbeobachtung	37
4.1 Beschreibung der Methode	37
4.2 Angaben zu Ergebnis und Wirkung der Maßnahmen	42
4.3 Darstellung von Erfolg und Misserfolg	43
5. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	44
6. Finanzberichterstattung	45
6.1 Übersicht	45
6.2 Vergütungen	47
6.3 Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und zukünftige Entwicklung	47



## 1. Organisationsprofil

### 1.1 Informationen zum Verein

skate-aid-international e.V.  
Wallstr. 86  
10179 Berlin

E-Mail: info@skate-aid.org  
Ansprechperson: Tobias Egelkamp (Geschäftsführung)

Angaben zum Steuerstatus:

Gemeinnützigkeit – Mit Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO vom 21. 05 2019 hat das Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, zur Steuernummer 27/677/68581 festgestellt, dass die Satzung des Vereins den satzungsmäßigen Voraussetzungen zur Feststellung der Gemeinnützigkeit nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO entspricht. Die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit wurden in 2020 erstmals vom Finanzamt überprüft und der Freistellungsbescheid ist am 25.09.2020 erteilt worden.

Anzahl der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Der skate-aid international e.V. hat im Jahr 2021 drei hauptamtliche Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt. Zur Unterstützung wurde im Mai ein weiterer Mitarbeiter im Rahmen eines „Minijobs“ angestellt. Ein weiterer Mitarbeiter wurde im August befristet in Teilzeit eingestellt. Zusätzlich hat der Verein fünf nationale und zehn internationale ehrenamtliche Mitarbeiter beauftragt.

### 1.2 Aufgaben und Zusammensetzung der Organe

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung sowie der Vorstand. Die Aufgaben der Mitgliederversammlung sind insbesondere die folgenden:

- a) Entscheidung über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern in Berufungsfällen
- b) Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- c) Änderung des Vereinszwecks
- d) Wahl und Abwahl des Vorstandes
- e) Beschlussfassung über die Jahresplanung
- f) Entgegennahme des Jahresberichtes
- g) Entgegennahme des Jahresabschlusses
- h) Entlastung des Vorstandes
- i) Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins
- j) Wahl der Kassenprüfer\*innen
- k) sowie weitere Aufgaben, soweit sich diese aus der Satzung oder nach dem Gesetz ergeben.

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Der Vorstand ist berechtigt, einen oder mehrere Geschäftsführer zu bestellen (§ 30 BGB).

Die aktuellen Mitglieder des Vorstandes sind: Eilika Prinzessin von Anhalt (1. Vorstand)  
Thomas Michel (2. Vorstand)



Aktuelles Mitglied der Geschäftsführung ist: Tobias Egelkamp, Titus Dittmann

Besonderes Aufsichtsorgan:  
Schatzmeister/Kassenprüfer: Frank Weber

Der Vorstand, der Schatzmeister / Kassenprüfer sowie Geschäftsführer Titus Dittmann sind ehrenamtlich tätig, der Geschäftsführer Tobias Egelkamp ist hauptamtlich angestellt.

### 1.3 Kontrollsysteme

Der Verein nutzt verschiedene Kontrollsysteme, in der Mitgliederversammlung wurde ein Schatzmeister/Kassenprüfer bestimmt. Die Finanzbuchhaltung, die Erstellung des Jahresabschlusses mit Erstellung der Steuererklärungen obliegt Herrn Steuerberater Holger Heckes von der GHG-Kanzlei, Oberhausen ([www.ghg-kanzlei.de](http://www.ghg-kanzlei.de)). Im Rahmen der Projektarbeit werden neben regelmäßigen Berichten den Projektpartner auch Projektbesuche durchgeführt (min. alle 2 Jahre).

### 1.4 Verbundene Einrichtungen

Mitgliedschaften:	Eine Welt Netz NRW e.V.
Beteiligungen:	Keine
Ausgründungen:	Keine
Zugehörigkeit zu internationalen Zusammenschlüssen:	Nein
Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Organmitgliedern:	Nein





## 2. Aufgaben und Ziele

### 2.1 Zielsetzung

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Vereins soll (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

### 2.2 Strategie und Förderansatz

Gedanken zur pädagogischen Wirkung des Skateboarding und zur Arbeit des skate-aid international e.V. von skate-aid Gründer Titus Dittmann:

skate-aid - Wir machen Kinder stark!

#### **Aber wieso und warum?**

Skateboarding ist der einzige Sport, in dem Kinder fast immer besser sind als Eltern und Lehrer.

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist Selbstbestimmung pur. Hier treffen Kinder selbst alle Entscheidungen: Wann? Wo? Welcher Trick? Mit wem?

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist mehr als Sport. Es ist bewegungsorientierte Jugendkultur und ästhetische Gesinnungsgenossenschaft. Es hat mit Wertesystem und Haltung zu tun.

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist einer der wenigen verbliebenen Freiräume, in denen Kinder Selbstsozialisation erleben.

Das macht Kinder stark!

Grundsätzlich ist „Menschwerdung“ ein Mix aus Fremdsocialisation und Selbstsocialisation. Es kommt auf die Balance des „Sozialisations-Mixes“ an, und die ist in unserer westlichen Gesellschaft nicht mehr ausgewogen, d.h. für viele Kinder hauptsächlich fremdbestimmt. Schule geht inzwischen bis nachmittags oder abends. Freiräume für selbstbestimmtes Tun sind knapper geworden und werden noch weiter reduziert durch gut gemeinte Förderbemühungen vieler Eltern. Verstärkt wird dies durch folgende Entwicklung: Immer mehr vorhandene Zeit der Eltern trifft auf immer weniger Kinder pro Familie. Die Folge: Immer mehr „Elterntaxen“ bringen Kinder von Verein zu Verein und von Förderkurs zu Förderkurs. Selbst der kleine tägliche Freiraum des Schulweges wird vielen Kindern genommen. Vorschulkindern geht es oft nicht besser. Auch sie erleben inzwischen überwiegend Fremdbestimmung, weil auch gut gemeinte Förderung die selbstbestimmten Freiräume der Kinder immer mehr verdrängt. Wir alle kennen den Begriff „Work-Life-Balance“ und meinen damit die Ausgewogenheit von fremdbestimmten Tun (Work) und selbstbestimmten Tun in Freiräumen (Life).

Übertriebene Fürsorge nimmt Kindern die „Work-Life-Balance“.

Denn wenn Erwachsene mit pädagogischen Zielen auf Kinder aktiv einwirken, ist das Fremdbestimmung und damit „Work“ für die Kinder.

Durch fehlende Freiräume für selbstbestimmtes Tun nimmt man Kindern aber die Möglichkeit, frühzeitig Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und damit die Chance, frühzeitig die wichtigen und notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften für das Leben zu lernen, die sich nicht fremdbestimmt vermitteln lassen.

Skateboarding ist selbstbestimmtes Tun und Freiraum.

Das macht Kinder stark!

Wichtige Fähigkeiten und Eigenschaften für ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben sind:

- Willensstärke
- Leistungsbereitschaft
- Leidenschaft
- Selbstdisziplin
- Biss
- Selbstverantwortung
- Zielstrebigkeit
- Standfestigkeit
- Kreativität



All dies lässt sich unter dem Begriff intrinsische Motivation subsumieren. Intrinsische Motivation ist für mich die wichtigste Fähigkeit, die man nicht in der Schule oder fremdbestimmt lernen kann. Das muss man selbst erlebt haben, um sie dann dauerhaft zu besitzen.

Intrinsische Motivation ist auch mehr als „Bock und Spaß“. Es ist das Bedürfnis und die Fähigkeit, mit Begeisterung ein selbstgestecktes Ziel erreichen zu wollen. Menschen – und gerade Kinder – sind imstande, Unglaubliches zu leisten, wenn sie motiviert sind. Die stärkste Form der Motivation entsteht nicht durch äußeren Ansporn oder äußeren Druck, sondern kommt von innen, aus uns selbst. Ich sage dazu gerne:

**„Das Herz muss brennen!“**

Intrinsische Motivation lässt vieles zum Kinderspiel werden, was in der Schule zur Qual mutieren kann. Skateboarding funktioniert mit intrinsischer Motivation. Die Begeisterung für das Skateboarden bringt diese intrinsische Motivation einfach automatisch mit.

**Lernen muss nicht „Scheiße“ sein! Lasst die Kinder frei!**

Skateboarding hat auch mit Flow zu tun und im Flow findet unbewusst „Tiefes Lernen“ statt! Tiefes Lernen in selbstbestimmten Räumen ist das, was uns nebenher wichtige Dinge lernen lässt. Dinge, die unseren Charakter prägen und unsere Willensstärke formen – aber es ist noch viel mehr:

Denn durch all die Fähigkeiten, die wir im selbstbestimmten Lernen erwerben, bringen wir einen faszinierenden Prozess in Gang („Positivspirale“), in dem wissenschaftliche Erkenntnisse der Pädagogik wie Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit und Selbstwirksamkeitserwartung eine große Rolle spielen. Dieser Prozess beruht auf dem Wissen des Menschen um seine persönlichen Eigenschaften, Fähigkeiten, Vorlieben, Gefühle und Verhalten und seiner Überzeugung, damit bestimmte Handlungen zu organisieren und auszuführen, um spezifische Ziele zu erreichen. Wir kennen alle die Begriffe Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, sich etwas zutrauen usw., die ähnliches beschreiben.

Und so funktioniert Lernen mit intrinsischer Motivation:

Weil wir etwas wollen, weil wir ein Ziel haben, das uns wirklich wichtig ist, strengen wir uns an, aus freiem Willen. Deshalb halten wir Rückschläge aus und überwinden innere und äußere Hürden. Weil unser Ziel so wichtig ist und wir fest an das Erreichen glauben, ist das Aufgeben schlimmer als das Durchhalten und wir erreichen es irgendwann – und der Stolz, den wir dann fühlen, die Bestätigung und Anerkennung, die wir (und Andere) uns dann geben, ist mit Geld nicht zu bezahlen. Das ist die erste Runde dieser positiven Spirale!

Noch kostbarer ist allerdings, was jetzt kommt, die zweite (und dritte, vierte) Runde dieser Positivspirale: Wir haben Selbstvertrauen gewonnen und damit verbessert sich das Selbstkonzept. Das Selbstkonzept ist unser inneres Bild von uns selbst, unsere Vorstellung davon, wer wir sind, was wir draufhaben, wie stark wir sind, was wir schaffen können.

Mit dem gerade hart errungenen Erfolg im Gepäck wird uns bewusst: „Ich kann ja was! Da geht noch mehr! Ich krieg auch schwierige Sachen hin! Mich kriegt so schnell nichts und niemand klein!“. Das ist das neue, erhöhte Selbstwertgefühl und das hat eine ganz direkte Folge: Ich traue mir mehr zu als vorher, setze mir ein höheres Ziel - ich bin geradezu hungrig auf die nächste Runde, das nächste Ziel, denn: „Wenn ich das geschafft habe, dann schaffe ich das nächste auch!“

Selbstvertrauen ist ein ungemein mächtiger Motor. Das meint „Positivspirale“. Höchste Zeit, dass wir das Glas Wasser halb voll und nicht halb leer sehen. Zu gerne reden wir von Schicksalen, die sich aus „Negativspiralen“ oder „Teufelskreisen“ ergeben, und vergessen, dass dieser Mechanismus auch nach oben funktioniert.

### **Die beste Positivspirale, die ich kenne? Skateboarden! Das macht Kinder stark!**

Dass Skateboarden Kinder motorisch unfassbar schnell weiterentwickelt, hat sich inzwischen rumgesprochen. Das liegt am selbstbestimmten Lernen. Wobei für mich das Lernen am Modell, wie es





die Pädagogen nennen, ebenfalls noch zum selbstbestimmten Lernen gehört. Lernen am Modell ist eine übliche Lernpraxis im Skateboarden und sieht so aus: Wenn ein Skateboarder einen Trick versucht, aber nicht schafft und merkt, dass ein anderer Skateboarder diesen Trick schon gut draufhat, dann beobachtet er einfach den anderen Skater, verinnerlicht den Bewegungsablauf und versucht es dann selbst wieder. Er benutzt den anderen Skateboarder nur als Modell und schaut sich den Trick ab oder er geht bewusst zu einem Skateboarder, der es draufhat und fragt, ob er den Trick mal vorführen und erklären kann. In beiden Fällen geht der Wunsch des Lernens aber selbstbestimmt vom „Schüler“ aus und nicht fremdbestimmt vom „Lehrer“! Das ist entscheidend beim selbstbestimmten „Tiefen Lernen“ durch intrinsische Motivation.

Dass Skateboarden Kinder auch kognitiv positiv beeinflusst, ist für viele neu. Ich zitiere in diesem Zusammenhang gerne Prof. Gerald Hüther: „Begeisterung ist Dünger fürs Gehirn“ und ergänze: „Skateboarden ist Begeisterung pur!“ Daraus folgt: „Skateboarden ist Dünger fürs Gehirn!“.

Dass Skateboarding aber auch Sozialkompetenz lernen lässt, obwohl es kein Mannschaftssport ist, erstaunt viele: Aber wie lernt ein Kind Sozialkompetenz? Hier nur ein Beispiel:

Wenn ein Skateboarder alleine zu Hause sitzt und aus eigenem Impuls intensiv darüber nachdenkt, wie er sich selbst verhalten muss, damit die coole Gang am Skateboard-Spot ihn akzeptiert und er Teil dieser Posse (Gruppe) wird? Das entwickelt Sozialkompetenz!

Skateboarding kann so viel, weil es selbstbestimmt ist und fast ausschließlich in Freiräumen ohne fremdbestimmende Vorgaben von Erwachsenen praktiziert wird.

Mein Lieblingsbeispiel:

Was lernt ein Kind, wenn es Tag für Tag sehnsüchtig vor dem wunderbar glatten Granitbelag des Vorplatzes eines Bankhauses steht, einem Vorplatz mit verspielten Treppenstufen, passenden Handläufen, zierlichen Mäuerchen, perfekten Banks (Schrägen) und vielleicht sogar der passenden Transition, die man als Miniramp nutzen kann. Sehnsüchtig, weil ein Skatepark nicht perfekter gebaut sein kann und sehnsüchtig, weil ein Hausmeister über dieses Paradies wacht. Ein Hausmeister, der alles gibt, diesen Platz zur Rettung des rechten Winkels der Treppenstufenkanten Skateboarder-frei zu halten.

Allein das tägliche Antreten zeigt Zielstrebigkeit und Leistungsbereitschaft. Die tägliche Ideensuche, wie der Hausmeister überlistet oder abgelenkt werden kann, hat einen hohen Kreativitätsanspruch. Natürlich führt das zu fester Willensbildung!

Aber das ist noch lange nicht alles. Denn sein Ziel ist ja nicht die Überlistung des Hausmeisters, sondern an einer selbstbestimmten Stelle des Treppengeländers eine selbstbestimmte Trickvariante zu lernen oder zumindest einen gekonnten Trick an einem neuen Hindernis zu stehen. Dabei lernt ein Skateboarder noch etwas ganz Wichtiges für sein zukünftiges Leben. Er lernt sich vollkommen auf seine Aufgabe zu konzentrieren und den Hausmeister auszublenden. Er lernt unter höchstem Stress, Leistung zu bringen. Das geht nur mit Fokussierung.



Meist kommt dann doch der Hausmeister irgendwann um die Ecke und macht ein riesiges Fass auf. Das berührt den Skateboarder zum Ärger des Hausmeisters sehr wenig, da er sich ja vorher schon selbstverantwortliche Gedanken über die möglichen Konsequenzen gemacht und sich entschieden hat, sie zu tragen. Ja, das hat etwas mit Leidenschaft, Standfestigkeit und Konsequenzen tragen zu tun. Gelerntes, was im späteren Leben von Bedeutung sein kann.

Und eins lernt der Skateboarder nicht nur hier, sondern schon vom ersten Tag an: Nach dem Hinfallen kommt das Schmerzwegdrücken, das Blutwegwischen, das Wiederaufstehen und das Neuversuchen, und zwar so lange bis der Trick steht! Damit haben wir den Rest der verlorenen Eigenschaften komplett im Lernprozess: Biss, Selbstdisziplin, Leidenschaft, Standfestigkeit und Ausdauer. Und ohne intrinsische Motivation würde nichts von all dem laufen.

Kein Wunder, dass Yvonne Bemerburg bei ihren wissenschaftlichen Recherchen zur Erforschung von Jugendszenen an der Uni Dortmund die bewegungsorientierte Jugendkultur Skateboarding als Synthese aus Leistungsbereitschaft, Kreativitätsanspruch und fester Willensbildung definiert hat.

### **Skateboarding ist Selbstbestimmung pur und kann das alles leisten.**

Der Skateboarder setzt sich selbst ein Ziel, z.B. den nächsten Trick, den er lernen will. Er übt ohne Fremdeinfluss so lange, bis er sein Ziel erreicht hat. Das Erreichen eines selbst gesteckten Ziels lässt im Belohnungszentrum des Skaters Dopamin ausschütten, was ein Glücksgefühl hervorruft und das Selbstkonzept des Skateboarders positiv verändert. So einfach, begeisternd und mühelos kann Lernen sein, wenn es intrinsisch motiviert und selbstbestimmt stattfindet.

Konfuzius muss schon mal auf dem Skateboard gestanden haben. Woher sonst soll diese Erkenntnis kommen:

- Sag es mir und ich werde es vergessen.
- Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten.
- Lass es mich tun und ich werde es können.

Damit meint er, dass grundsätzlich das intrinsisch motivierte Üben und Probieren die höchsten Lerneffekte hat.

Und deshalb behauptet skate-aid mit Recht:

**„Wir machen Kinder stark!“**



**Titus Dittmann**

**Gründer und Anstifter skate-aid**

### 3. Tätigkeiten – Projekte, Programme, Leistungsangebote

#### 3.1 Leistungsangebote

Der Satzungszweck wird insbesondere durch die folgenden Maßnahmen verwirklicht:

- Aufbau und Unterhaltung sowie Förderung des Aufbaus und der Unterhaltung von Skateboard-Parks, mit kostenfreiem Zugang sowie einer pädagogischen Betreuung und strukturierten Freizeitgestaltung für Jugendliche und Kinder unabhängig von deren Alter, Religion, Hautfarbe, sozialer Schicht und Geschlecht,
- Partizipative Einbindung der Kinder und Jugendlichen bei der Planung und dem Aufbau der Skateboard-Anlagen, um die Entwicklung der positiven Lebensbedingungen zu einer kinderfreundlichen Umwelt erfahrbar zu machen und nachhaltig zu verankern, sowie Benachteiligungen, insbesondere auch geschlechterspezifischer Art, zu beseitigen.
- Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht,
- Kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung,
- Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen,
- Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen,
- Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosen Workshops zu sozialen Missständen wie AIDS, Drogenmissbrauch, Rassismus und Umweltverschmutzung,
- Förderung von sonstigen Projekten und Durchführung sonstiger Maßnahmen, die geeignet sind, Jugendliche zu stützen, ihre individuelle und soziale Entwicklung zu fördern, Hoffnung zu bringen, ihnen eine Lebens- und Orientierungshilfe zu geben sowie ihnen neue Sichtweisen zu eröffnen und Gleichberechtigung zu fördern,
- zur Verwirklichung des Vereinszwecks kann der Verein Freiwillige in Projekten im In- und Ausland beschäftigen.

#### 3.2 Programme und Projekte

Der skate-aid international e.V. führt Projekte in Deutschland, Namibia, Uganda, Palästina, Syrien und Tansania durch. Ein weiteres Projekte in Nepal ist in der Planung dafür haben wir im November 2021 mit dem Bau einer neuen Anlage begonnen. Im Folgenden wird ein Überblick über die Projektgestaltung für 2021 gegeben. Hierbei ist zu beachten, dass sich im Jahr 2021 durch die Auswirkungen der Corona-Krise wesentliche Einschränkungen in der Ausübung der Vereinstätigkeiten ergeben haben. So war es erst im Juni 2021 wieder erlaubt sportliche Aktivitäten in Gruppen im Innenbereich durchzuführen und aufgrund von Renovierungsarbeiten in unserer Veranstaltungslocation und der dann anstehenden Sommerferien konnten wir erst Mitte August unsere Indoor-Programme fortsetzen.

Die Berichterstattung gestaltet sich wie folgt:

1. Aktivitäten - Welche Projektaktivitäten wurden durchgeführt (Projekttablauf, Schwerpunkte, Inhalte)? Welche Aktivitäten haben darüber hinaus stattgefunden, um das Projekt zu realisieren? Welche Kinder und Jugendliche haben teilgenommen und in welchen Risikolagen wachsen diese auf? Welche haupt- und ehrenamtlichen bzw. freischaffenden Kräfte waren in die Durchführung eingebunden?
2. Verwendung der Zuwendungen /Abweichungen von der Planung - Gab es Abweichungen vom Projektplan und warum? Für welche Ausgaben wurden die Mittel verwendet? Gab es wesentliche Einsparungen oder Mehrausgaben?



3. Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen - Was konnte erreicht werden in Bezug auf die Ziele des Projektes? Beobachtete Prozesse im Rahmen des Projektes? Was konnte noch nicht erreicht werden und warum? Welche Rückmeldungen gibt es von in das Projekt involvierten Personen?

4. Zusammenarbeit im Bündnis - Wie wurde die Zusammenarbeit innerhalb des Projektes gestaltet? Welche Aufgaben haben die jeweiligen Partner übernommen und welche Eigenleistung wurden eingebracht?

5. Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins - Inwieweit wurde der Vereinszweck erfüllt? Welche Vereinszwecke wurden im Detail erfüllt? Im Folgenden wird über die einzelnen Projekte berichtet.



## **40100 – Across the Bo(a)rders (ATCB)**

### **Aktivitäten**

In der Vergangenheit wurden jeweils zwei Skateboard-Workshops pro Woche für Kinder und Jugendliche durchgeführt. In den Workshops können die Kinder selbstbestimmt Skateboard fahren und sich ausprobieren und erhalten bei Bedarf Tipps und Hilfestellung von den Coaches. Die Workshops bestehen aus einer gemischten Gruppe von geflüchteten Kindern, ehemaligen Teilnehmern aus unseren Projekten "Skaten statt Ritalin" und "skate-aid@school" sowie weiteren interessierten Kindern.

### **Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung**

Die Mittel wurden vor allem für Aufwandsentschädigungen für die Coaches verwendet. Hinzu kamen Ausgaben für Skateboard-Material für die Coaches, Eintrittsgelder sowie Material für den Skate & Create Workshop. Wie bereits oben beschrieben konnten wir erst Mitte August mit diesem Projekt starten. Des Weiteren waren die Verfügbarkeiten der Halle begrenzt demnach haben wir unsere Workshops für den Zeitraum von 15 Wochen nur einmal pro Woche durchgeführt.

### **Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen**

Generell vereint der Kurs alle positiven Entwicklungsmöglichkeiten und Ziele der Vereinstätigkeit. Um auch die langfristigen Effekte zu erzielen, ist jedoch regelmäßige bzw. dauerhafte Teilnahme notwendig. Diese konnte aufgrund der bestehenden Einschränkungen in diesem Jahr nicht gewährleistet werden. Wir hoffen, dass wir die ACTB-Workshops im Verlaufe des Jahres 2022 wieder im vollem Umfang aktivieren können.

### **Zusammenarbeit im Bündnis**

Die Workshops wurden jeweils eigenständig durchgeführt.

### **Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins**

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

### **Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks**

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.

## **40200 – Skaten statt Ritalin**

### **Aktivitäten**

So wie im vergangenen Jahr waren auch in 2021 ursprünglich zwei „Skaten statt Ritalin“-Workshopreihen geplant, jeweils für 16 Wochen in den Zeiträumen März – Juni sowie September – Dezember. Hier war es ebenfalls aufgrund der Corona-Krise nicht möglich in der ersten Jahreshälfte mit diesen Workshops zu starten. Ab Mitte August konnte dann endlich ein Kurs pro Woche durchgeführt werden. Der zweite Kurs wurde für die Teilnehmer der Kontrollgruppe genutzt. Die Kontrollgruppe ist für unserer Studie „Auswirkungen eines Skateboard-Workshops auf die Psychomotorik und das psychische Befinden von Kindern mit ADHS“ nötig. Diese wird in Kooperation mit Prof. Dr. Heiko Wagner vom Institut für Sportwissenschaft der WWU und Dr. Patricia Ohrmann von der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster durchgeführt. Mit dieser Studie wird untersucht, ob durch einen sechzehnwöchigen angeleiteten Skateboard-Workshop, die Motorik und Selbstregulation von Kindern und Jugendlichen mit ADHS positiv beeinflusst werden kann. Mit der Kontrollgruppe soll überprüft werden soll, ob sich auch bei Kindern ohne ADHS-Symptomatik durch das Skateboarden positive Veränderungen ergeben. Ursprünglich war diese Kontrollgruppe schon im Oktober 2020 gestartet, aber aufgrund der langen Pause waren die ersten Daten nicht verwertbar, es musste eine neue erste Testung durchgeführt werden und teilweise neue Teilnehmer für die Studie gefunden werden. Erfreulicherweise konnte die Kontrollgruppe den notwendigen Zeitraum durchgehend an den Workshops teilnehmen und die Abschlussmessung hat am 18. und 19. Dezember stattgefunden, so dass wir im Frühjahr 2022 die Ergebnisse unserer Studie erwarten.

### **Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung**

Die Mittel wurden für die Ausrüstung der Teilnehmer, für die Aufwandsentschädigungen von Coaches sowie die Raummiete der Veranstaltungslokalität verwendet.

### **Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen**

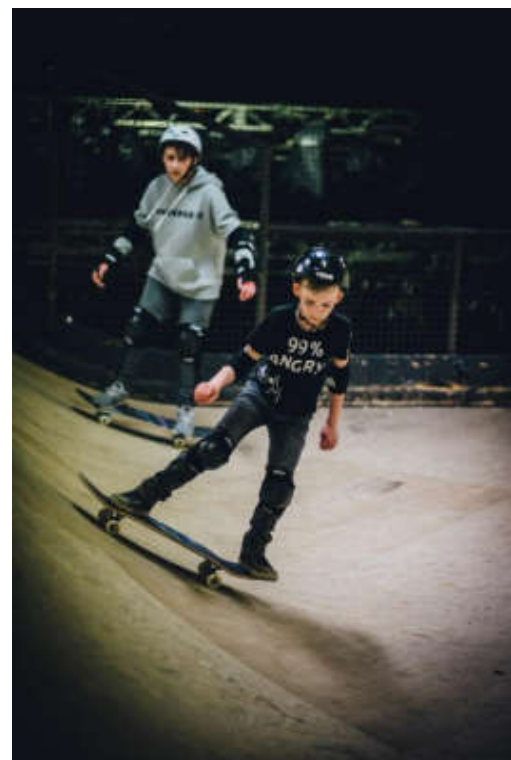
Zwar konnten in diesem Jahr die „Skaten statt Ritalin“-Workshops nur für eine begrenzte Zeit durchgeführt werden, jedoch war die positive Wirkung des Skatens auf die Kinder schnell deutlich spürbar. Auch in der Kontrollgruppe, in der einige Kinder das erste Mal auf dem Skateboard standen, konnte nach wenigen Teilnahmen eine große Begeisterung an dem „Sport“ geweckt werden.

### **Zusammenarbeit im Bündnis**

Die Zusammenarbeit mit der Universität Münster verläuft harmonisch und zielorientiert. Die Universität Münster finanziert die Forschungsreihe aus eigenen Töpfen.

### **Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins**

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften





des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

**Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks**

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.

## 40201 – skate-aid@school

### Aktivitäten

Diese Projekt findet draußen statt, so war es uns schon im Mai möglich die erste Schule mit unseren skate-aid Coaches, dem mobilen Skatepark und der portablen Miniramp zu besuchen. Es wurden zwischen Mai und Oktober an zwölf Schulen im Münsterland und Essen insgesamt zwölf einwöchige Skateboard-Projekte durchgeführt. Hierzu wurde eine mobile Miniramp auf dem jeweiligen Schulhof platziert und mit einigen weiteren Rampen ein mobiler Skatepark aufgebaut. Über den Verlauf der Woche wurden dann täglich zwei zweistündige Skateboard-Workshops durchgeführt, bei denen die Schülerinnen und Schüler sich selbstständig einen Einblick ins Skateboard fahren verschaffen konnten und bei Bedarf Tipps und Hilfestellung von den Coaches bekamen. Als Erweiterung wurden pro Schule jeweils zwei statt ein Workshop durchgeführt. Teilgenommen haben Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 13 Jahren, die verschiedene Schulformen und Jahrgangsstufen besuchen (Grundschule, Gymnasium, integrative Gesamtschule; Jahrgangsstufen 3 bis 7 ) und aus unterschiedlichen Stadtteilen und sozialen Umfeldern stammen.

Folgende Schulen haben am Projekt teilgenommen:

- Pleisterschule
- Grundschule Kattenvenne
- Grundschule am Kinderbach
- Magaretenschule
- Erich Klausener Realschule
- Grundschule Laer & Weiterführende Schule
- Ursulinenschulen Werl, Marienschule
- Sekundarschule Beckum
- Profilschule Fürstenberg.

Die Workshops wurden von haupt- und ehrenamtlichen Coaches durchgeführt.

Im Anschluss an die Workshop-Woche werden den Schulen jeweils zehn Komplettssets bestehend aus Skateboards, Helmen und Schonern überlassen, damit dort das Skateboard fahren auch nach Abschluss des Projektes fortgeführt werden kann.

### Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Mittel wurden für die Aufwandsentschädigungen und Materialausgaben für die Coaches sowie Fahrtkosten und für die Komplettssets, die den Schulen im Anschluss zur Verfügung gestellt wurden verwendet.

### Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

An jeder der teilnehmenden Schulen konnte das Projekt erfolgreich durchgeführt und bis





zu 40 Kindern das Skateboarding nähergebracht werden. Es wurden alle zwölf geplanten Projektwochen durchgeführt. Die Kinder hatten im Voraus unterschiedliche Erfahrungswerte mit dem Skateboard und aufgrund der Altersunterschiede unterschiedliche motorische und koordinative Voraussetzungen, konnten aber alle im Laufe der Woche Erfolgsmomente feiern, sei es ein Ollie, ein Drop-In oder das selbstständige Fahren in der Miniramp. Die Kids konnten so neue Erfahrungen sammeln, etwas Neues ausprobieren und ihre Grenzen austesten und überwinden. Der Spaß stand bei diesem Miniramp-Projekt natürlich im Vordergrund und den hatten Schüler und Coaches gleichermaßen.

### **Zusammenarbeit im Bündnis**

Dieses Projekt wurde vom skate-aid international e.V. in Gemeinschaft mit dem skate-aid e.V. Essen durchgeführt.

### **Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins**

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

### **Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks**

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen.



## **40103 – Back on the Board // Corona-bedingtes Alternativ-Programm**

### **Aktivitäten**

Bereits im letzten Jahr haben wir ein Corona-bedingtes Alternativprogramm für Kinder, die unter den Einschränkungen der Pandemie an Bewegungsmangel gelitten haben, angeboten. Auch diese Skateboard-Workshops wurden dann durch den Lock-Down bedingt unterbrochen. Ab Mitte August konnten wir für den Zeitraum von 15 Wochen bis zum Jahresende drei 1,5stündige Workshops für die Teilnehmer aus dem letzten Jahr und neue Teilnehmer anbieten.

### **Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung**

Die Mittel wurden zu großen Teilen aus den Teilnahmeentgelten, die schon im letzten Jahr gezahlt wurden finanziert, die restlichen Kosten wurden aus freien Spenden finanziert.

### **Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen**

Ziel der Kurse war es, Kindern eine Bewegungsalternative zu bieten und einen neuen "Sport" für sich zu entdecken. Dieses konnte vollumfänglich erreicht werden.

### **Zusammenarbeit im Bündnis**

Die Workshops wurden jeweils eigenständig durchgeführt.

### **Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins**

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

### **Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks**

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



## 40202 – GIRLS SKATE!

### Aktivitäten

Im September 2020 haben wir eine Kampagne für Mädchen gestartet. Einen Monat lang drehte sich alles um die starken Frauen der Zukunft. Was nun als besondere Awareness-Kampagne für Mädchen im Skateboarding und „Female Empowerment“ begann, hat sich inzwischen zu einer festen Initiative von uns entwickelt. Mit GIRLS SKATE! wollen wir aktiv Rollenklischees verändern und Mädchen ermutigen ihre Interessen zu verfolgen und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Wir möchten ihnen zeigen, dass sie alles können, auch skateboarden. Außerdem möchten wir ein



Bewusstsein dafür schaffen, wie wertvoll Skateboarding für die Persönlichkeitsentwicklung sein kann. Mit den in der Kampagne gesammelten Spenden war für 2021 eine Tour durch ganz Deutschland geplant. In einer vierwöchigen Tour durch die gesamte Bundesrepublik wurden 20 Städte angefahren, in denen skate-aid „Schnupperworkshops“ für Mädchen angeboten wurden. Unter der Beachtung der notwendigen Hygienevorschriften waren vier Coaches ausgestattet mit Equipment fahren der mobilen Minirampe und dem mobilen Skatepark unterwegs, jeden Tag in einer neue Stadt. Die Anmeldung für die Workshops waren – auch durch die besonderen Bestimmungen durch die Covid-19 Pandemie – verpflichtend und liefen über ortsansässige Jugendzentren und -einrichtungen ab. Interessierte Jungs durften auch teilnehmen. Ca. 400 Kids wurden erreicht.

### Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Mittel wurden für die Aufwandsentschädigung der Coaches sowie Reisekosten ausgegeben.

### Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Ziel der Tour war es möglichst vielen Mädchen die Gelegenheit zu geben, das Skateboard für sich zu entdecken und die ersten Schritte auf dem Board zu erleichtern. Dieses konnte vollumfänglich erreicht werden.

### Zusammenarbeit im Bündnis

Dieses Projekt wurden durch den skate-aid international e.V. finanziert und in Kooperation mit folgenden örtlichen Einrichtungen durchgeführt:

- **Dresden:** Treberhilfe Dresden e.V.
- **Leipzig:** Connie Island
- **Potsdam:** Mädchentreff Zimticken  
Autonomes Frauenzentrum Potsdam e.V.

- **Berlin:** Kinderheim Elisabethstift
- **Hamburg:** Acker pool Co -HdJ Eidelstedt
- **Kliemannsland:** Kliemannsland
- **Bremen:** Mädchentreff Hasted
- **Osnabrück:** **(ausgefallen wegen Regen)**
- **Melle:** Jugend und Kulturzentrum Altes Stahlwerk
- **Herte:** Kinder- und Jugendzentrum Nord
- **Bonn:** Jugendzentrum Brüser Berg
- **Frankfurt:** ONE TEAM gemeinnützige UG
- **Mannheim:** **(ausgefallen wegen Regen)**
- **Karlsruhe:** Hardtstiftung
- **Stuttgart:** **(ausgefallen wegen Regen)**
- **Augsburg:** **(ausgefallen wegen Regen)**
- **München:** Freizeittreff Obergiesing
- **Regensburg:** Kontrast – Jugend- und Familienzentrum
- **Nürnberg:** Adalbert-Stifter-Mittelschule
- **Bamberg:** **(ausgefallen wegen Regen)**

### Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.



### Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.





## **40203 – Kölnberg**

### **Aktivitäten**

Der Kölnberg ist eine Hochhaussiedlung im Kölner Stadtteil Meschenich und gilt als sozialer Brennpunkt. Über 4.000 Menschen aus 60 Nationen leben hier auf engstem Raum (vgl. rtl.de, 21.07.2015). Da skate-aid immer dort vor Ort ist, wo die Kinder sich in einer persönlichen Krisensituation befinden, ist der Kölnberg ein perfekter Standort für ein Projekt zur Stärkung eben dieser. Bereits im Jahr 2020 hat skate-aid im Rahmen der RTL-Nachhaltigkeitswoche zusammen mit dem Fernsehsender RTL alle Plastikmülleimer bei RTL eingesammelt. Die Mülleimer wurden upgecycelt und so sind aus ihnen Skateboards und Rampen produziert worden. Mit diesen Skateboards und Rampen ist im Sommer 2021 ein zweiwöchiges Ferienprogramm am Kölnberg durchgeführt worden. Vom 19.07. bis 30.07.2021 fanden an den 10 Wochentagen jeweils zwei dreistündige Workshops statt – jeweils von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr. Pro Workshop konnten 25 Kinder teilnehmen, sodass in den zwei Wochen knapp 100 Kids erreicht werden konnten. Im Zuge des Ferienprogrammes wurde zusätzlich zu den Workshops am 29.07.2021 eine Müllsammelaktion durchgeführt. Mit dem gesammelten Müll sollen weitere Skateboards und Rampen produziert werden, damit diese langfristig am Kölnberg genutzt werden können. Die Müllsammelaktion wurde durch unsere skate-aid Coaches gemeinsam mit den Kids der Workshops durchgeführt und von unseren prominenten skate-aid-Supportern Wotan Wilke Möhring und Gründer Titus Dittmann unterstützt.

### **Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung**

Die Mittel wurden für die Aufwandsentschädigung der Coaches sowie Reisekosten ausgegeben.

### **Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen**

Ziel war es den Kids in den Workshops die Gelegenheit zu geben, das Skateboard für sich zu entdecken und die ersten Schritte auf dem Board zu erleichtern. Dieses konnte vollumfänglich erreicht werden.

### **Zusammenarbeit im Bündnis**

Dieses Projekt wurden durch den skate-aid international e.V. finanziert und in Kooperation mit dem örtlichen Träger der Jugendzentren gGmbH durchgeführt.

### **Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins**

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

### **Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks**

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und

Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



## **Skatepark Münster-Handorf (ohne Kostenstelle)**

### **Aktivitäten**

Im August 2020 wurde auf dem Gelände des Vinzenzwerk Handorf e.V. (Sozial- und Heilpädagogisches Heim für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) in Münster-Handorf ein bestehender Skatepark als partizipative Baustelle in Kooperation mit der Titus GmbH renoviert. Die Durchführung von Skateboard-Workshops wurde dann Pandemie Bedingt unterbrochen und konnte im Mai 2021 wieder aufgenommen werden. In Kooperation mit dem Vinzenzwerk und dem Jugendzentrum Handorf wurden wöchentlich zwei Workshops für bis zu 25 Kinder aus dem Heim und Umgebung durchgeführt.

### **Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung**

Für die Umsetzung des Projekts wurden keine Spenden verwendet. Das Projekt wurde vom Vinzenzwerk Handorf e.V. finanziert.

### **Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen**

Die angestrebten Ziele konnten mit der Durchführung der Workshops, vollumfänglich erreicht werden.

### **Zusammenarbeit im Bündnis**

Die Workshops wurden eigenständig im Auftrag des Vinzenzwerk Handorf e.V. durchgeführt.

### **Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins**

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

### **Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks**

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugend-Austauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.

## **40300 - Palästina**

### **Aktivitäten**

Nachdem es uns in 2020 nicht möglich war, hier Workshops durchzuführen und auch zu Beginn 2021 keine Aufhebung der Einreisebeschränkungen in Sicht war haben wir uns einen lokalen Partner für die Durchführung unseres Programms gesucht.

Somit war es ab Juni in Kooperation mit der Organisation SkatePal möglich vier Workshops wöchentlich durchzuführen. Zur Unterstützung wurde in unserem Auftrag ein lokaler Sozialarbeiter bei SOS-Bethlehem eingestellt, der die Koordination der Workshops sowie das Reporting übernommen hat.

### **Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung**

Das für die Versendung der internationalen Freiwilligen geplante Budget wurde für die Kosten der Durchführung der Workshops durch SkatePal's Coaches genutzt, Skateboard Equipment wurde per Post versendet. Zusätzliche Kosten für die Finanzierung des Sozialarbeiters wurden aus freien Spenden finanziert.

### **Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen**

Die angestrebten Ziele konnten mit der Durchführung der Workshops, vollumfänglich erreicht werden. Die eingestellte Sozialarbeiter ist eine wertvolle Ergänzung des Programms. Auch in Zukunft, wenn wieder internationale Freiwillige zur Durchführung des Workshops versendet werden können, werden wir an dieser Position festhalten-

### **Zusammenarbeit im Bündnis**

Bündnisbeteiligte sind in diesem Projekt der skate-aid international e.V. und die SOS Kinderdörfer Bethlehem. Der skate-aid international e.V. übernimmt die Finanzierung des Projektes, die Weiterentwicklung des Projektes sowie die Betreuung und Anleitung der Freiwilligen. Die SOS-Bethlehem unterstützen sowohl skate-aid als auch die lokalen Freiwilligen mit Beratung und Betreuung vor Ort. Außer der Reihe war in diesem Jahr SkatePal als Partner mit vor Ort.

### **Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins**

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

### **Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks**

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosen Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von



kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



## 40500 – Namibia

### Aktivitäten

Im Januar haben wir trotz Lock-Down in Deutschland die teilweise offenen Grenzen genutzt und unser Projektkoordinator Gabriel Roma Santos ist mit skate-aid Volunteer Kyrlo Baranov aus Kanada nach Namibia geflogen, um unser Projekt nach einer Corona Bedingten zehnmonatigen Pause zu reaktivieren. Im Hinblick auf die weiterhin andauernde Pandemie und eventuell bevorstehenden neuen



Reisebeschränkungen war unklar war wie lange unser internationaler Volontär zur Betreuung des Projektes vor Ort bleiben konnte. Daher haben wir auch hier einen lokalen Sozialarbeiter den gelernten Lehrer Michael Kagola als Skateboard-Coach eingestellt. Zusätzlich wurde ein Container für die Lagerung des Skateboard Equipments am Skatepark angeschafft.

Mit einigen Corona-bedingten Pausen konnten das ganze Jahr über fünfmal die Woche jeweils zwei Workshops pro Tag durchgeführt werden.

### Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Mittel wurden für den Projektbesuch unserer Koordinators, den 3-monatigen Aufenthalt des internationalen Volontärs sowie den Sozialarbeiter verwendet. Außerdem gab es einige Anschaffungen von Skate-Equipment die per Post versendet wurden und ein Container wurde angeschafft.

### Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Ziel war es das Projekt trotz der Pandemie bedingten Einschränkungen so gut wie möglich durchzuführen. Dies ist uns durch die Einstellung des lokalen Sozialarbeiters gelungen. Auch wenn die Versendung von Freiwilligen wieder einfach möglich sein wird, werden wir das Konzept mit einem lokalen Festangestellten vor Ort beibehalten.

### Zusammenarbeit im Bündnis

Das Projekt wurde eigenständig durchgeführt. Pandemiebedingt pausiert die Bündnisbeteiligung mit dem Verein Global Experience Münster, Global Experience Namibia sowie, Eine Welt Netz NRW e.V. Der skate-aid international e.V. hat die komplette Finanzierung übernommen.

### Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten

Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

**Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks**  
Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



## 40600 – Uganda

### Aktivitäten

Im April 2021 konnten wir endlich mit dem ursprünglich für das Frühjahr 2020 geplanten Bau des "Skull-Bowls" beginnen. Eine weitere Reiselücke wurde hier von Projektkoordinator Gabriel Roma Santos zur Einreise genutzt. Zur Unterstützung sind Skateparkbauer Arne Fiehl und skate-aid Volontär Kyrlo Baranov dazu gekommen. In der dreimonatigen Bauphase haben viele lokale Helfer beim Bau geholfen, unter anderem wurden 55 m<sup>3</sup> Beton, 210 m<sup>2</sup> Stahlmatten und 34 m Stahlrohr für die Fertigstellung verbaut. Im Juni wurde unter der Teilnahme unseres Gründers Titus Dittmann eine kleine Eröffnung gefeiert. Unmittelbar darauf folgte aufgrund von steigenden Corona Zahlen ein 42-tägiger Lockdown. Im August konnten wir dann unseren ersten internationalen Freiwilligen Volontäre Hugo Moreno Pascual in das Projekt versenden. Seitdem werden fünfmal wöchentlich mindestens zwei Workshops täglich durchgeführt.

### Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Mittel wurden für den Bau der Skatepark Erweiterung sowie die Durchführung der Workshops durch unsere lokalen Mitarbeiter verwendet. Außerdem wurde die Versendung des ersten internationalen Freiwilligen in Uganda finanziert.

### Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Alle Ziele wurden bis auf ein paar kleine Pausen vollumfänglich erreicht.

### Zusammenarbeit im Bündnis

Bündnisbeteiligte sind in diesem Projekt der skate-aid international e.V. und die Uganda Skateboard Union. Der skate-aid international e.V. übernimmt den Großteil der Finanzierung des Projektes und steht der USU beratend zur Seite. Die USU übernimmt vor allem die Projektdurchführung vor Ort.



### Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.



### Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.





## **40700 – Ruanda**

### **Aktivitäten**

Die Schule des SOS-Kinderdorfes auf deren Grundstück der Skatepark lag wurde leider geschlossen und die Regierung hat ihren Anspruch auf das Land geltend gemacht. Eine Umsiedlung des Projektes an einen anderen Standort trotz mehrerer Versuche nicht möglich. Aus diesem Grund wurde das Projekt eingestellt.

### **Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung**

Es wurden Mittel für die Koordinationsversuche eines neuen Standortes verwendet.

### **Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen**

Das Ziel das Projekt an einem anderen Standort zu reaktivieren, wurde nicht erreicht.

### **Zusammenarbeit im Bündnis**

Keine.

### **Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins**

Keine.

### **Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks**

Keine.

## 40800 – Syrien

### Aktivitäten

In Syrien war es bis auf ein paar kleine Pausen durchgängig möglich unsere Workshops durchzuführen. Dies lag hauptsächlich an den vier lokalen Freiwilligen, die schon in den vergangenen Jahren mit im Projekt tätig waren, sowie dem Sozialarbeiter, der im November 2020 über die SOS Children's Villages Syria eingestellt wurde. Eine Versendung von internationalen Freiwilligen war erst im September möglich. Hier waren die Zwillinge Larissa und Jana Meyer zwei Monate vor Ort, um die lokalen Freiwilligen bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Wöchentlich wurden hier an 5 Tagen mindestens 4 Workshops pro Tag durchgeführt.

### Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Ausgaben wurden im Wesentlichen für die Projektdurchführung, Material sowie die Versendung der internationalen Freiwilligen aufgewendet. Außerdem war es durch den Besuch der internationalen Volontäre möglich neues Equipment nach Syrien zu bringen.

### Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen.

Vorgegebenes Ziel des Jahres 2020 die die lückenlose Durchführung von Workshops zu ermöglichen. Dieses Ziel wurde bis auf ein paar kleine mehrwöchige Pausen erreicht.

### Zusammenarbeit im Bündnis

Bündnisbeteiligte sind in diesem Projekt der skate-aid international e.V. und die SOS-Kinderdörfer Syrien/Damaskus. Der skate-aid international e.V. übernimmt die Finanzierung des Projektes, die Weiterentwicklung des Projektes sowie die Betreuung und Anleitung der Freiwilligen. Die SOS-Kinderdörfer unterstützen sowohl skate-aid als auch die lokalen Freiwilligen mit Beratung und Betreuung vor Ort.

### Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.



## Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



## 40900 – Nepal

### Aktivitäten

Nach der Gründung von “skate-aid Nepal” gemeinsam mit unserem Partner Yuwa for Change im März 2020 konnten wir im November 2021 endlich mit dem geplanten Bau eines Skateparks beginnen. Die Fertigstellung ist im Februar 2022 geplant. Ziel ist es im Anschluss mit Hilfe von lokalen und internationalen Freiwilligen regelmäßig Workshops für die Kids aus dem Umgebung durchzuführen. Des Weiteren wird eine Kooperation mit den SOS-Kinderdörfern, die in nur 25 km Entfernung ein Kinderdorf haben angestrebt.



### Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Ausgaben wurden für den Bau des Skateparks sowie für die Versendung von Skate-Material verwendet.

### Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Vorgegebenes Ziel des Jahres 2021 war die Fertigstellung eines kleinen Skateparks. Aufgrund von Corona konnten wir erst später mit den Maßnahmen beginnen, jedoch befindet sich die Anlage auch über die Feiertage hinweg immer noch im Bau.

### Zusammenarbeit im Bündnis

Das Projekt wird vom skate-aid international e.V. in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner skate-aid Nepal & Yuwa for Change durchgeführt.

### Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.



### Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und



Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.







## **50000 – Tansania**

### **Aktivitäten**

Der Skatepark in Dodoma / Tansania wurde 2011 von der Titus Dittmann Stiftung gebaut und zur Durchführung an den skate-aid e.V. München übergeben. In 2017 wurde das Projekt an den damaligen Projektpartner Don Bosco übergeben. Leider ist das Projekt dann dort "eingeschlafen".

Nach einem Projektbesuch im Mai 2021 durch unseren Projektkoordinator Gabriel Roma Santos, bei dem er zwei lokalen Freiwillige akquirieren konnte konnten wir das Projekt reaktivieren. Zunächst wurden für den Zeitraum von 3 Monaten am Wochenende Workshops für die Kids aus der Umgebung angeboten, welche die beiden Freiwilligen ohne eine Aufwandsentschädigung durchgeführt haben. Nachdem wir uns von dem Engagement der beiden überzeugen konnten, erhalten die beiden eine Aufwandsentschädigung wie allen anderen Volontäre in den verschiedenen Ländern auch und es werden wöchentlich 5 Workshops durchgeführt.

### **Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung**

Die Mittel wurden für die Projektreise sowie die Ausstattung des Projektes mit neuem Equipment verwendet, außerdem für die Aufwandsentschädigung der Coaches.

### **Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen**

Vorgegebenes Ziel war die Reaktivierung des Projektes, dieses Ziel wurde vollumfänglich erreicht.

### **Zusammenarbeit im Bündnis**

Das Projekt wurde eigenständig durchgeführt.

### **Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins**

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

### **Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks**

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen



## 4. Wirkungsbeobachtung

### 4.1 Beschreibung der Methode

#### Übersicht / Ziele

Skate-aid macht Kinder stark!

Gemäß diesem Leitprinzip leistet skate-aid **Jugendarbeit gemäß SGB VIII**. Insbesondere werden folgende Bereiche der Jugendhilfe umgesetzt:

- Jugendarbeit in Sport und Spiel (§ 11 Abs. 3)
- Jugendsozialarbeit (§ 13)
- Internationale Jugendarbeit (§ 11 Abs. 3)
- Bildungsschutz von Kindern und Jugendlichen (§ 14)

#### Wie wollen wir das erreichen?

- Unterstützung der Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung durch pädagogisch begleitetes Skateboarding
- zusätzliche Bildungschancen, um die Entwicklung der Jugend zu fördern und sie durch zusätzliche Workshops (Skate & Create, Graffiti, Stärkung des Einzelnen sowie der Gruppen) zu einer Persönlichkeit zu machen (vgl. SGB).



#### Welche Maßnahmen ergreifen wir zu diesem Zweck und in Übereinstimmung mit den Statuten von skate-aid?

- Förderung des Baus und der Instandhaltung von Skateparks zur Schaffung der erforderlichen Infrastruktur
- pädagogische Aufsicht, strukturierte Freizeitaktivitäten
- kostenlose Bereitstellung von Skateboard-Ausrüstung
- kostenloses Angebot von Skateboard-Workshops
- Umsetzung und Unterstützung von Jugendaustauschprogrammen
- Durchführung und Unterstützung von Workshops
- Entsendung von Freiwilligen ins Ausland

Wir führen diese Maßnahmen selbst durch oder lassen sie von unseren starken Partnern durchführen. Alle diese Maßnahmen sind in den Artikeln §2 (2) und §2 (3) der Satzung festgelegt. Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir gesetzeskonform und im Bereich der Jugendhilfe nach SGB VIII handeln.



## **Klassifizierung und Erläuterung der Maßnahmen im Kontext der Jugendhilfe**

### **Definition der Zielgruppe**

Alle jungen Menschen, Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebensumgebungen und/oder mit Migrationshintergrund, sowie Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Wir arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in einem Alter zwischen 5 und 21 Jahren.

### **Prinzipien**

Wir fördern (oder führen) Maßnahmen zur Unterstützung junger Menschen, zur Förderung ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, zur Hoffnung, Anleitung und Unterstützung, zur Erschließung neuer Perspektiven und Förderung der Gleichstellung.

### **Jugendarbeit in Sport und Spiel (§ 11 Abs. 3):**

Skateboard-Workshops:

Während der Skateboard-Workshops werden Kinder und Jugendliche immer von einem erfahrenen Skateboard-Coach unterstützt, welcher von skate-aid geschult wurde. Der Instruktor stellt sicher, dass die Grundregeln des Skateparks eingehalten werden. Außerdem hilft er den angehenden Skateboardern dort, wo sie ihn brauchen. Es ist nicht das Ziel, den Kindern durch einen strengen Trainingsplan so viel wie möglich beizubringen. Ziel ist es, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, Skateboarding und seine Möglichkeiten zu erkunden. Ebenso wird der Austausch zwischen den Teilnehmern gefördert.

Warum ist dies Gegenstand der Jugendarbeit nach § 11 Abs. 3?

Skateboarding ist ein selbstbestimmter Sport. Zusätzlich ist es eine bewegungsorientierte Jugendkultur, was bedeutet, dass es beim Skateboarden - wie bei jeder anderen Kultur - um Werte und Positionen geht. Am wichtigsten ist jedoch, dass die intrinsische Motivation beim Skateboarden besonders stark ist. Die intrinsische Motivation verwandelt viele Dinge in ein Kinderspiel, die sich ansonsten schlecht anfühlen können, wenn sie von außen motiviert sind. Beim Skateboarden löst das Vorhandensein einer intrinsischen Motivation viele Mechanismen aus, die wir für die Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen als wesentlich erachten. Im Folgenden verknüpfen wir einige der Mechanismen und unsere Aktionen:

Selbstbestimmung:

Unsere Coaches ermöglichen verschiedene Angebote, aber die Teilnehmer entscheiden selbst, ob und wann sie teilnehmen möchten. Gleiches gilt für das Erlernen von Tricks.

- **Beteiligung und Einbindung:** Die Teilnehmer sind an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Baumaßnahmen usw. beteiligt.
- **Soziale Verantwortung und Engagement:** Wir ermöglichen die Ausbildung zum Skateboard-Coach und die Weitergabe von Know-how.
- **Schaffung von offenen und geschlossenen Skateboard-Workshops,** zum Beispiel für Mädchen und Menschen mit Behinderungen, mit dem Ziel, optional verschiedene Gruppen zusammenzubringen.



Strukturierte Freizeitaktivitäten:

Der Betrieb des Skateparks ist durch einen strukturierten Tagesablauf gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang ist die Mobilisierung und Strukturierung der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Schule und durch sinnvolle Freizeitaktivitäten von besonderer Bedeutung.

Zur Orientierung im Alltag gibt es Orientierungspunkte, die den Tag wie folgt strukturieren:

- feste Zeitpläne für verschiedene Gruppen
- strukturierte Aufwärmprogramme während der Workshops
- Teilnahme an Gruppenaktivitäten oder Workshops zu sozialen Themen wie HIV, Drogenmissbrauch, Rassismus, Umweltverschmutzung und je nach Beruf der Freiwilligen an anderen offenen und sozial ausgerichteten Workshops in den folgenden Bereichen.

Warum ist dies Gegenstand der Jugendarbeit nach § 11 Abs. 3?

In den meisten Ländern, in denen wir tätig sind, sind die Ungleichheiten zwischen den verschiedenen sozialen Schichten sehr groß. Die oftmals hohe Arbeitslosigkeit und die daraus resultierende Armut führen zu immenser Frustration und Hoffnungslosigkeit bei den Menschen. Das führt viele in ein Leben, das von Gewalt, Kriminalität und Drogen geprägt ist. Darunter leiden vor allem Kinder und Jugendliche. Aufgrund des Mangels an Freizeitmöglichkeiten durchstreifen sie die Straßen und befinden sich daher in großer Gefahr, sich in Kriminalität und Gewalt zu verlieren. skate-aid begegnet diesen Problemen mit seinen Maßnahmen und bietet einen sicheren Raum für regelmäßige und sinnvolle Freizeitaktivitäten.

### **Jugendsozialarbeit (§ 13):**

Skateparks schaffen eine perfekte Reproduktion urbaner Räume. Diese künstlichen und speziell gestalteten Sportanlagen bieten jungen Menschen ein optimales und sicheres Areal für Freizeitaktivitäten. Es wird eine Umgebung geschaffen, in welcher der Skater Erfahrungen mit sich und seinen Freunden machen kann, die in alltäglichen Situationen nicht vorkommen. Dies ermöglicht es dem Einzelnen, die Grenzen seiner eigenen Fähigkeiten in Aktion zu testen - mit den Zielen der Persönlichkeitsentwicklung, der sozialen Kompetenz, Spaß, Lernbereitschaft, Werte, Fähigkeiten zur Problemlösung, Kommunikationsfähigkeiten, Vertrauen und Kooperationsfähigkeit (vgl. Bauer 1993, 30f / vgl. Senniger 2000, 16f).

Persönlichkeitsentwicklung:

Unterstützung der Entwicklung von Selbstbestimmung und Solidarität - das sind die Schlüsselbegriffe, um die es bei der Charakterentwicklung geht.

Resilienz fördern:

Resilienz (vom lateinischen Wort "Resilire", "Zurückspringen") ist die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und sie als Chance für Entwicklung zu nutzen, indem auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zurückgegriffen wird.



Warum erfüllt Skateboarding diesen Aspekt?

Skateboarding ist niedrigschwellig und zugleich ab einem bestimmten Level nicht leicht zu lernen. Viele können auf dem Brett stehen und vielleicht sogar ein paar Meter rollen. Aber sobald Sie zu den ersten Tricks versuchen (dem wesentlichen Teil des Skateboardens), endet es für viele Menschen. Skateboarding stellt hohe Anforderungen an die Motorik. Einige Tricks werden 100-mal geübt, bevor sie funktionieren. 100-mal Enttäuschung, Hinfallen und Verzweifeln, aber vor allem wieder aufstehen und es erneut versuchen. Bis endlich ein "Kickflip" oder ein "Boardslide" geschafft ist. Die Freude ist enorm und trotz vieler Rückschläge wird ein großes Ziel erreicht. Ein persönlicher Erfolg für jeden Skateboarder, oft mit Unterstützung des Skateboard-Coach als positivem Vorbild und der Gruppe, in der das Skaten stattfindet. Diese Erfahrungen und Verhaltensweisen werden durch viele Wiederholungen - da es Hunderte von Tricks gibt - konsolidiert und auf die Lebenswelt im Allgemeinen übertragen. Dies stärkt und fördert die Belastbarkeit der Teilnehmer.

Möglichkeiten für soziale Teilhabe schaffen und Nachteile abbauen:

Ein zentrales Element in diesem Zusammenhang ist der Ausgleich sozialer Nachteile: Fast ausschließlich sozial benachteiligte Teilnehmer erhalten Zugang zu den Skateboard-workshops. In den regelmäßigen offenen Workshops schafft dies ein kulturelles Begegnungsfeld für junge Menschen aus allen sozialen Schichten.

### **Internationale Jugendarbeit (§ 11 Abs. 3):**

Die internationale Jugendarbeit ist Teil der nationalen Jugendpolitik. Es ist ein komplexes Tätigkeitsfeld für junge Menschen, in dem sie ermutigt und zu sozialer Verantwortung und sozialem Engagement geführt werden, wie im SGB VIII postuliert. [...] Internationale Begegnungen und grenzüberschreitender Austausch tragen auch dazu bei, Vorurteile zu überwinden und die gegenseitigen Abhängigkeiten in einer zunehmend konvergierenden Welt zu einem "globalen Dorf" zu verstehen. Es kann nicht um das Interesse deutscher Jugendlicher am Verständnis gehen, sondern um den Nutzen für die Menschen in den beteiligten Ländern. Insbesondere ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Projekte in Ländern der Dritten Welt, die spezifische Unterstützung zur Verbesserung der Lebensbedingungen für die lokale Bevölkerung bieten;
- Entwicklungszusammenarbeitsprojekte für junge Menschen.

(vgl. Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V. 2002, 176ff)

Aus diesen Gründen führt skate-aid folgende Maßnahmen durch:

Freiwilligenversendung in die Projekte:

Freiwillige reisen zu den Projekten, um mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und die oben genannten Maßnahmen durchzuführen.



Umsetzung / Unterstützung des Jugendaustauschs:

So wird zum Beispiel der Austausch zwischen den Münsteraner UNESCO-Schulen und dem NISE (National Institute Special Education) in Windhoek, Namibia, unterstützt.

### **Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§ 14):**

Der Bildungsschutz von Kindern und Jugendlichen erfolgt nicht auf der Grundlage von Verboten. Stattdessen soll diese Form des Kinder- und Jugendschutzes junge Menschen befähigen, sich vor schädlichen Einflüssen zu schützen und sie in die Lage zu versetzen, Kritik zu üben, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. [...] (Vgl. § 14 SGB VIII). Der Bildungsschutz von Kindern und Jugendlichen ist daher in erster Linie auf pädagogische Arbeit ausgerichtet. (Vgl. Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen: <https://www.mkffi.nrw/erzieherischer-kinder-und-jugendschutz>, 13.12.2017)

Die Arbeit von Skate-Aid zielt genau darauf ab. Zu diesem Zweck bietet skate-aid folgende Dienstleistungen an:

- **Pädagogische Betreuung / Workshops:**  
Im Rahmen der Skate-Workshops lernen die Teilnehmer, sich selbst und die Konsequenzen ihres eigenen Handelns einzuschätzen. Sie lernen auch, auf ihre Mitmenschen aufzupassen und respektvoll miteinander umzugehen. skate-aid bietet einen sicheren Ort, an dem Hintergrund, Alter, Hautfarbe, Religion und sozialer Status keine Rolle spielen. Allen Teilnehmern ist eines gemeinsam: das Skateboard. Im Rahmen der Workshops bietet skate-aid nicht nur den sicheren Raum, sondern auch das Material und stellt durch Unterstützung sicher, dass die Grundregeln des Konzepts eingehalten werden.  
Konkret wird die Möglichkeit gegeben, eine sinnvolle Beschäftigung auszuüben; es entstehen jugendkulturelle Orte, die auch sichere Orte für Straßenkinder und Slumbewohner sind und in denen Gewalt, Drogen und Gangstertum keinen Platz haben.
- **Informations- und Beratungsdienste, Fortbildung:**  
Neben den Skateboard-Workshops bieten die Freiwilligen regelmäßig andere lebensweltorientierte Workshops an. Zu den Themen gehören HIV, Drogenmissbrauch, Rassismus, Umweltverschmutzung, Demokratie und andere offene Workshops, je nach Beruf der Freiwilligen. Die Freiwilligen haben immer ein offenes Ohr für die Teilnehmer und können bei Bedarf lokale Partner kontaktieren.
- **Vernetzung:**  
Die Vernetzung der verschiedenen lokalen Akteure ist unabdingbar, vorhandene Ressourcen in der Gemeinde müssen sinnvoll genutzt werden. Auf diese Weise werden Synergien geschaffen und ein umfassendes Spektrum an Präventionsmaßnahmen entwickelt. Die Kommunikation innerhalb der Zielgruppe, der Kooperationspartner und anderer Interessengruppen in der Umgebung spielt eine wichtige Rolle für eine effektive Vernetzung und Zusammenarbeit. Eine effiziente und nachhaltige Prävention erfordert alle sozialen Kräfte. Die Arbeit mit der primären Zielgruppe umfasst immer Eltern und pädagogische Fachkräfte, die an den Projekten, Maßnahmen und Planungen beteiligt sind, um ganzheitlich und umfassend handeln, Stabilität gewährleisten und nachhaltig wirken zu können. (Vgl. Landschaftsverband Rheinland, LVR-Landesjugendamt Rheinland, 2015)

## 4.2 Angaben zu Ergebnis und Wirkung der Maßnahmen

Der skate-aid international e.V. ist ein junger Verein und wurde im Jahr 2019 gegründet. Dennoch lassen sich in vielen unserer Projekte langfristige Erfolge verzeichnen, denn wir haben die meisten durchgeführten Projekte von unseren Partnervereinen skate-aid München e.V. und dem skate-aid Essen e.V. übernommen und führen diese im Sinne der gemeinsamen und bewährten Maßnahmen und Ziele weiter. Dadurch ist der Erfolg unserer Tätigkeiten bereits zu sehen. Sei es zum einen die individuelle Entwicklung der Kids oder die Entwicklungen rund um den Skatepark. Dazu möchten wir ein paar Beispiele nennen:

- In **Kampala/Uganda** hat sich im Laufe der Jahre eine starke Community rund um den Skatepark gebildet. Diese Community sorgt dafür, dass vor allem Kinder einen Rückhalt haben sowie auch einen Raum, um sich zu entfalten und im Gegenzug Drogen oder Gangs fernbleiben.
- In **Namibia** ist der Skatepark zu einem sicheren Begegnungsort für Kinder und Jugendliche geworden. Inklusion wird hier großgeschrieben und so skaten hörgeschädigte Kids zusammen mit Jugendlichen aus der Umgebung. Eine Begegnung, welche im namibischen Alltag so nicht vorkommt.
- In **Syrien** bietet der Skatepark vor allem den Kindern in der näheren Umgebung einen Ort der Zuflucht, welchen es dort aktuell kaum gibt. Als öffentliche soziale Infrastruktur geplant, bietet er nicht nur Kindern und Jugendlichen Platz, auch deren Familien können dort verweilen. Somit wurde ein Ort der Verständigung inmitten eines Kriegsschauplatzes geschaffen, um die neue Generation positiv zu prägen.
- In Deutschland konnten wir den Schülern über das **skate-aid@school** Projekt einen erheblichen Mehrwert im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung anbieten. Hier lernten sie explizit die Bedeutung von intrinsischer Motivation kennen und für sich zu nutzen.

Generell lässt sich in allen Projekten feststellen, dass die Teilnehmer an unseren internationalen Programmen öfter zur Schule gehen und die Schule ernster nehmen, gesünder sind und ihr Sozialverhalten sich verbessert.

#### 4.3 Darstellung von Erfolg und Misserfolg

Auch 2021 war kein einfaches Jahr. Corona hielt die Welt weiterhin im Griff. Jedoch haben wir das Beste daraus gemacht. Wir haben die "Pandemie-Pausen" genutzt um unsere internationalen Projekte da, wo es eben ging zu besuchen.

Die internationalen Projekte sind inzwischen alle mit lokalen Akteuren und Verantwortlichen besetzt, so dass die Projektarbeit nicht durch etwaige neue pandemiebedingte Einreisebestimmungen unterbrochen werden muss. Zusätzlich konnten alle Bauprojekte durchgeführt oder zumindest begonnen werden.

In Deutschland konnten wir mit unserer GIRLS SKATE! Tour sowie dem Ferienworkshop am Kölnberg auch viele "neue Kinder" erreichen. Außerdem hat uns die erfolgreiche Teilnahme mit unseren Projekten am RTL-Spendenmarathon im November 2021 und einer damit verbunden angekündigten Großspende in 2022 viele neue Projekte in Aussicht gestellt. So viel steht fest:

2022 wird ein spannendes Jahr und wir freuen uns darauf!





## 5. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Gemeinsam machen wir Kinder stark! Der skate-aid international e.V. finanziert seine Arbeit aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Fördermitteln privater Stiftungen. Um unsere weltweiten Projekte zu finanzieren, bauen wir auf den starken Gemeinschaftsgeist unserer Unterstützer. Eine verantwortungsbewusste Öffentlichkeitsarbeit, die allen Menschen auf Augenhöhe begegnet, ist für uns selbstverständlich. Wir informieren über unsere Arbeit und die Notwendigkeit von Spenden hauptsächlich über unsere Social-Media-Kanäle, unseren Newsletter und durch öffentliche Veranstaltungen. Hier bleiben wir unseren Werten treu: In unserer Wort- und Bildsprache achten wir strikt darauf, die Würde der Kinder zu wahren und jede Form der Diskriminierung, sexistischer Darstellung oder Entwürdigung zu vermeiden.

Wir sind bestrebt, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu arbeiten. Daher setzen wir unsere Gelder wirtschaftlich ein. Weiterhin versuchen wir, weitgehend auf Printmedien zu verzichten und drucken, wenn nötig, auf umweltschonendem Papier und in begrenzten Auflagen jeweils auf den tatsächlichen Bedarf abgestimmt. Mit unserer Webseite [www.skate-aid.org](http://www.skate-aid.org), die für uns in 2019 von der Firma Dreikon „pro Bono“ programmiert wurde und von der wir weiterhin kostenfreien Support erhalten sowie weiteren Online-Kanälen, wie Instagram, Facebook und LinkedIn, zielen wir darauf ab, unsere Informationen leicht zugänglich zur Verfügung zu stellen.

An öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. Festivals nehmen wir nur teil, wenn uns die Standfläche kostenfrei zur Verfügung gestellt wird und wir dort Gelegenheit haben über unsere Projekte zu berichten, Spenden zu generieren und unsere Mission zu verbreiten. In 2021 blieb diese leider Möglichkeit aufgrund der anhaltenden Pandemie erneut aus. Mit Unterstützung der Firma TERRITORY haben wir stattdessen im September eine Fundraising Kampagne für unseren Skatepark in Nepal gestartet. Für diese Kampagne unterstützt durch unseren prominenten Supporter Henning Wehland haben wir ein weiteres Mal von Facebook die Unterstützung mit EUR 10.000 Ad Credits erhalten, mit denen wir für diesen Betrag kostenfrei Werbung schalten durften, was unsere Reichweite erhöht hat.

Durch den prominenten Gründer der Initiative „skate-aid“, Titus Dittmann, haben wir das Glück, immer wieder mit unserer Arbeit in verschiedenen TV-Sendungen präsent zu sein, in denen er unsere Projekte ausführlich erläutert. Außerdem wird regelmäßig in verschiedenen regionalen und überregionalen Zeitungen über unsere Arbeit berichtet.

Wir bemühen uns, unsere Ausgaben für Fundraising und Kommunikation gering und in einem ausgewogenen Kosten-Nutzen-Verhältnis zu halten. 2020 verwendete der skate-aid international e.V. für Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit 0,8 Prozent (2.617,99 €) der Spendeneinnahmen (323.897,65 €)



## 6. Finanzberichterstattung

### 6.1 Übersicht

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung zum 31. Dezember 2021

Seite 19

skate-aid international e.V., 10179 Berlin

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. IDEELLER BEREICH</b>		
I. Nicht steuerbare Einnahmen		
1. Mitgliedsbeiträge	24.422,40	13.772,00
2. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	<u>36.046,69</u>	<u>9.668,98</u>
	60.469,09	23.440,98
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Abschreibungen	1.490,10	1.014,41
2. Reisekosten	4.945,73	1.666,32
3. Raumkosten	4.275,00	4.239,00
4. Übrige Ausgaben	<u>339.363,84</u>	<u>222.680,83</u>
	350.074,67	229.600,56
<b>Gewinn/Verlust ideeller Bereich</b>	<u>289.605,58-</u>	<u>206.159,58-</u>
<b>B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN</b>		
Ideeller Bereich (ertragsteuernerutral)		
1. Steuerneutrale Einnahmen		
Spenden	323.897,65	364.229,05
2. Nicht abziehbare Ausgaben		
Gezahlte/hingegebene Spenden	7.900,00	60,00
Sonstige nicht abziehbare Ausgaben	<u>550,24</u>	<u>243,80</u>
	315.447,41	363.925,25
<b>Gewinn/Verlust ertragsteuernertrale Posten</b>	<u>315.447,41</u>	<u>363.925,25</u>
<b>C. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE</b>		
Sonstige Zweckbetriebe 2 (Umsatzsteuerfrei)		
1. Einnahmen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	12.033,63	9.500,00
2. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	180,01
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2	<u>12.033,63</u>	<u>9.319,99</u>
<b>Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe</b>	<u>12.033,63</u>	<u>9.319,99</u>
<b>D. JAHRESERGEBNIS</b>		
1. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr	341.103,38	213.017,72
2. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	37.000,00	39.000,00
Übertrag	341.978,84	341.103,38


skate-aid international e.V., 10179 Berlin

---

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	341.978,84	341.103,38
<b>E. ERGEBNISVORTRAG</b>	<b>341.978,84</b>	<b>341.103,38</b>

Berlin, 04. Oktober 2022

Ort, Datum

  
- skate-aid international e.V. -

## Darstellung der wesentlichen Einnahmearten

- Mitgliedsbeiträge von Fördermitgliedern: EUR 24.422,40
- Geldspenden: EUR 323.897,65
- Ein großer Teil unserer Geldspenden aus 2021 wurde über große Stiftungen akquiriert. Erstmals haben wir eine Charity-Gala im Sommer durchführen können. Für die "skate-aid Matinee" hat uns unser Gründer seinen privaten Garten zur Verfügung gestellt. Ebenfalls konnten bei unserer jährlichen Charity-Gala der „skate-aid-night“ viele Spenden gesammelt werden. Befreundete Unternehmen führen regelmäßig Spenden-Sammelaktionen durch. Dazu kommen die Spenden unserer Fördermitglieder und Spontanspenden über unsere Homepage sowie die Social-Media-Kanäle. Von Titus Dittmann persönlich werden darüber hinaus auf gesellschaftlichen Veranstaltungen im Rahmen seiner Medienpräsenz Spenden gewonnen.
- Sachspenden: EUR 00,00

## 6.2 Vergütungen

- Der skate-aid international e.V. beschäftigt 3 hauptamtliche Mitarbeiter. Da die Angabe von Jahresbezügen Rückschlüsse auf die Gehälter der Einzelnen zuließe, haben wir aus Datenschutzgründen auf deren Veröffentlichung verzichtet.
- Erfolgsabhängige Vergütungen wie auch Tätigkeitsvergütungen oder Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder wurden nicht gezahlt. Organmitgliedern wurden ausgelegte Fahrtkosten erstattet.

## 6.3 Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und zukünftige Entwicklung

Der skate-aid international e.V. wird, die im Jahr 2022 geplanten Projekte aus den im Jahr 2021 eingeworbenen Spenden und den Mitgliedsbeiträgen finanzieren können und seine gemeinnützige Arbeit vergleichbar erfolgreich fortsetzen.

Im Jahr 2022 haben wir Gelegenheit, ausreichend Spenden für das Folgejahr 2023 einzuwerben. Da unser Fundraising im wesentlichen Teil aus privaten Spenden besteht, liegt das Risiko darin, dass wir abhängig von dem Spendenpotential unserer Spender sind. Jedoch ist der skate-aid international e.V. immer noch eine schlanke Organisation mit einem überschaubaren Kostenapparat und daher können wir flexibel auf die Gegebenheiten oder besondere Umstände reagieren. Außerdem sind wir in der Lage kurzfristig auf Bedarf zu reagieren. Weitere wesentliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Als Chancen sehen wir unsere Nähe zu unseren Spendern. Außerdem liegt eine große Stärke in der Zusammenarbeit mit etablierten und zuverlässigen Projektpartnern vor Ort in unseren internationalen Projekten.

Im neuen Jahr sollen weitere Fördermitglieder gewonnen werden, da das eine sehr effektive und nachhaltige Form der Unterstützung für unsere Projekte ist. Außerdem sollen erstmals öffentliche Fördermittel eingeworben werden.

In Deutschland planen wir den Ausbau unserer Projekte bundesweit. Zum einen wollen wir eine zweite mobile Miniramp bauen, da wir mit der ersten mobilen Miniramp seit 2019 sehr erfolgreich Workshops

an Schulen anbieten. Die Nachfrage übersteigt bei weitem die aktuellen Möglichkeiten des Vereins. Skaten statt Ritalin wollen wir weiterführen und die Vorbereitungen treffen, um es auch in anderen Städten anzubieten.

International wollen wir im Jahr 2022 den im Bau befindlichen Skatepark in Nepal fertigstellen. Auch in Uganda soll wieder viel passieren. Zusammen mit dem Freiwilligenduo aus Spanien, Hugo und Lucia, wollen wir die Infrastruktur um eine „Library“, ein Schulungsgebäude erweitern. In den weiteren Projekten wollen wir die Zusammenarbeit wieder intensivieren, nachdem es wieder möglich sein wird, sie zu besuchen.

Generell wollen wir uns immer verbessern und wollen auch an den Struktur, wie wir arbeiten, feilen. Nachdem im letzten Jahr die Verbesserung des Monitorings im Fokus stand, wollen wir hier nicht nachlassen und es weiter zu einem vollen „Impact Monitoring“ ausbauen.

Wie jedes Jahr lässt sich feststellen, dass es weiterhin viele Gegenden auf der Welt gibt, die einen Skatepark sowie skatende und vor allem starke Kids gut gebrauchen können. Daher bleibt auch im Jahr 2022 unser oberstes Ziel:

**Wir machen Kinder stark!**

